

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 116.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Frägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 3. Oktober.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1885.

Der deutsch-spanische Konflikt vor dem Papste.

Der Streit zwischen Deutschland und Spanien wegen der Karolinen-Inseln hat eine ganz unerwartete Wendung genommen; derselbe ist auf die Bitte der Oberhäupter Deutschlands und Spaniens der schiedsrichterlichen Vermittelung des Papstes überwiesen worden und Papst Leo hat das Amt des Vermittlers angenommen. In Hinblick auf den Umstand, daß Deutschland, resp. Preußen seit langen Jahren mit der päpstlichen Kurie in einem schweren Streite liegt, hat dieser Vorgang etwas Befremdendes an sich, bei näherem Erwägen erweist er sich aber als ein neuer Schachzug des Fürsten Bismarck und macht seiner staatsmännischen Einsicht alle Ehre.

In dem Streite um die Karolinen-Inseln war es nämlich sonnenklar, daß es sich auf Seiten Spaniens nicht um den Besitz dieser Inselchen, sondern um die Entfaltung eines revolutionären Entrüstungssturmes handelte, um die erst wenige Jahre in Spanien wieder gegründete Monarchie wegzufegen. Da Deutschland ein hohes Interesse daran hat, daß Spanien Monarchie bleibt und nicht in das Schlepptau der französischen Republik genommen wird, so möchte schon aus diesem Grunde Deutschland die Karolinenfrage nicht zu einer Lebensfrage der spanischen Monarchie aufgebraucht wissen, noch viel weniger sind aber die Karolinen ein Krieg Deutschlands gegen Spanien wert, der Appell an ein Schiedsgericht lag also nahe. Die spanische Regierung wollte nun aber lange Zeit von einem Schiedsgerichte nichts wissen; von der deutschen Regierung in die Enge getrieben, meinte endlich das spanische Kabinett, daß Spanien nur den Papst als Schiedsrichter annehmen könne. Hatte nun dabei das strengkatholische Spanien gedacht, daß es dadurch Deutschland in die Enge treiben würde, so irrte es doch sehr. Fürst Bismarck nahm zum großen Erstaunen der Staatsmänner in Madrid deren Vorschlag an, denn es war auch für Deutschland eine erwünschte Gelegenheit, um aus dem Dilemma, welches die Karolinen-Inseln verursacht hatten, zu kommen. Im übrigen spricht der Umstand, daß Deutschland auch den Papst als Vermittler in dem Streite angenommen hat, vollständig für Deutschland Mäßigung und Gerechtigkeitsliebe in der Frage, denn einen unparteiischeren Richter als den Papst dürfte es in derselben kaum geben und jedenfalls wird es, was die Hauptsache ist, kein Spanier für möglich halten, daß der Papst Partei für Deutschland ergreift. Käme aber Papst Leo dennoch zu dem Schlusse, daß aus Rechtsgründen zu Gunsten Deutschlands der Streitfall zu entscheiden sei, so würde man sich in Spanien mit dem päpstlichen Schiedspruch am leichtesten befreunden, da der Papst in dem strengkatholischen Spanien die höchste Autorität besitzt. Deutschland braucht übrigens den Schiedspruch um so weniger zu fürchten, weil es nicht nur den jungen König Spaniens aus einer Verlegenheit helfen, sondern auch selbst die Affaire nach Recht und Billigkeit erledigt sehen will. Und in diesem Umstande liegt eine hohe Ehre und ein großes Vertrauen in die Weisheit und Gerechtigkeitsliebe des Papstes, welche man im Vatikan wohl zu würdigen wissen wird. Im übrigen scheint aus dieser außerordentlichen Affaire auch die Andeutung zu lesen zu sein, daß der Kirchenstreit zwischen Preußen und der päpstlichen Kurie sich zur Zeit in einem nahezu friedlichen Stadium bewegt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Haiterbach, 1. Oktober. (Corresp.) Unsere neuerrichtete Telegraphenstation mit Telephonbetrieb ist heute dem allgemeinen öffentlichen Verkehr übergeben und damit ein hier längst gefühltes Bedürfnis befriedigt worden. Die erste von hier abgehende Depesche war ein Dankfugungstelegramm des Gemeinderats an Sr. Maj. den König für die huldvolle Gewährung der Errichtung dieses in unserer Zeit namentlich für die Geschäftswelt unentbehrlichen Verkehrsmittels. Einige Stunden später lief per Draht eine Allerhöchste K. Kabinettsordre ein mit folgendem Wortlaut: Friedrichshafen, 1. Oktober. Gemeinderat Haiterbach. Seine Majestät haben die Dankfugung des Gemeinderats Haiterbach für die Errichtung einer Telegraphenstation daselbst wohlwollend aufgenommen. Der Kabinetts-Chef: Briesinger.

Stuttgart, 29. Sept. (Volksbank.) Wie der „Beobachter“ mitteilt, hat das Reichsgericht die gegen einzelne Genossenschaftler angestrengte Klage auf Herausbezahlung von Dividenden abgewiesen und es steht somit fest, daß von diesen Dividenden nichts mehr in die Konkursmasse fließen wird. Da im übrigen die Verwertung der Masse erfolgt ist, wird jetzt sofort die Schlussverteilung vorgenommen werden. Unmittelbar an dieselbe wird sich die Aufhebung des Konkursverfahrens und der Beginn des Umlageverfahrens reißen. Man schätzt den Betrag, den ein Genossenschaftler voraussichtlich im Umlageverfahren wird bezahlen müssen, auf gegen 2000 \mathcal{M} .

Stuttgart, 30. Sept. (Moser-Deulm a. L.) Heute vormittag 11 Uhr fand die feierliche Enthüllung der Büste unseres berühmten Landsmanns Joh. Jak. Moser vor dem Hause Moserstraße Nr. 16 statt, wo dieselbe im Laufe des gestrigen Tages aufgestellt worden. Der Feier wohnte eine auserlesene Gesellschaft, den Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, sowie den Präsidenten und Vizepräsidenten der Kammer der Abgeordneten an der Spitze, bei. Für den beurlaubten Stadtvorstand übernahm Herr Gemeinderat Dr. Göz das Denkmal namens der Stadt.

Ebingen, den 28. Sept. Am letzten Samstag betrat ein fremdes Frauenzimmer das Magazin einer hiesigen Drogenhandlung und sieht dort „Gedörtes“ verlockend stehen; die Gelegenheit ist günstig, man achtet der Eingetretenen nicht, ein rascher Griff und in der Tasche ihres Rockes verschwinden blühschnell einige Handvoll der süßen „Kriese“. Schnell entfernt sich die Person, um draußen gleich ihre Gelüste zu stillen; aber nur zu bald stellen sich die unangenehmen Folgen des unerlaubten Vorkommnisses ein; die Räucherin hatte getrocknete Tollfische erwischt, erkrankte an dem giftigen Genuß und mußte sofort ins hiesige Krankenhaus geschafft werden, wo sie jetzt nach beseitigter anfänglicher Lebensgefahr darniederliegt.

Leitnang, 29. Sept. Der gestrige Schneefall hat in den Obstgärten großen Schaden verursacht. Die größten Bäume konnten der Last des Schnees nicht widerstehen, zumal sie noch mit Früchten reich beladen waren, und liegen jetzt umgedrückt am Boden. Andern sind die Äste gebrochen und ganz jungen die Krone zerrissen oder abgedrückt.

Kalen, 30. Sept. Gestern abend vergnügten sich die Arbeiter der Gustav Bahl'schen Lebkücherei und Konditorei bis 11 Uhr bei Zitterspiel und Gesang und heute früh fand man zwei von ihnen

tot in ihrem Bette und einen, der dem Tode nahe war. Die zwei Schlafzimmer derselben befinden sich über dem Backlokal, in welchem seit drei Wochen ein Ködler'scher Darmstädter Konditoreiofen im Betrieb ist, der mit Coaks geheizt wird. Die Heizung geschieht während der Nacht und so wurde denn auch gestern abend nach 9 Uhr neues Brennmaterial beigelegt. Der Meister fand bei seinem Umgang alles in Ordnung. Ueber Nacht scheint jedoch dem Backofen Kohlenoxydgas entströmt zu sein, das alsdann durch die Dede in die Schlafzimmer sich verbreitete. Die zwei Gestorbenen sind der 17jährige Konditorei-Gehilfe Steinbrenner von Hengstfeld und der 19jährige Commis Scheuren von Ulm. Der dritte, der noch lebend getroffen wurde, ist der 19jährige Konditorei-Gehilfe Hieber von hier; die ärztliche Hilfe kam bei demselben noch so rechtzeitig und war so wirksam, daß alle Hoffnung für Erhaltung seines Lebens vorhanden ist.

Brandfälle: In Schramberg am 28. Sept. ein außerhalb der Stadt gelegenes Wohn- und Oekonomiegebäude, auf dem sog. Ramstein.

Alpirsbach, 23. Sept. S. K. K. Hoh. der Kronprinz des deutschen Reiches kam, wie der Grenzer berichtet, heute um halb 3 Uhr hier an, besichtigte die Klosterkirche u. namentlich die an derselben angebrachten Bildhauerarbeiten. Im Gasthof zur Post nahm er das bestellte Mittagessen ein. Vor der Post bildete die Feuerwehr Spaliere, und als der Kronprinz erschien, stimmte dieselbe im Verein mit vielen herbeigeeilten Alpirsbachern in das Hoch ein, welches Herr Bauunternehmer Kläger ausbrachte, der, mit dem eisernen Kreuze geschmückt, von dem Kronprinzen freundlich begrüßt wurde. Um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhr der hohe Gast unter donnernden Hochrufen wieder ab.

In den Stallungen des Wittelsbacher Hofes in Würzburg wurden 9 eingestellten Pferde die Schweife abgeschnitten.

Es geht beim Trinken, wie beim Essen, man darf bei vielem, wenn's schmecken soll, nicht daran denken, wie's zu Stande gekommen. In Spalt, wo der beste Hopfen wächst, sind die Einwohner seelenfroh, daß das Hopfenzupfen nächstens vorüber ist; denn eine Rotte Korah hat sich zum Zupfen eingestellt, die weder reine Hände, noch Gewissen hat und fast sammt und sonders hinter Heden und Bäumen hervorgekrochen zu sein scheint. Es waren böse Wochen und Hunderte von den Zupfern mußten eingesteckt werden, aber das Bier vom Spalter Hopfen schmeckt doch gut.

Am Montag hat vor dem Chemnitzer Landgericht der längst mit Spannung erwartete große Sozialistenprozeß seinen Anfang genommen. Die Abgeordneten v. Bollmar und Bierck sind krankheits halber nicht erschienen. Den Vorsitz führt Landgerichtspräsident Brückner; die Verteidigung ist durch die Rechtsanwälte Freytag I. aus Leipzig und Munkel aus Berlin, die Anklage durch Oberstaatsanwalt Schwabe vertreten. Die Anklage richtet sich gegen neun Teilnehmer am Kopenhagener Sozialistenprozeß und führt aus, daß sie hierdurch eine verbotene Verbindung aufrecht erhalten hätten und daß sie dieselbe heimlich fortsetzten. Außerdem wird den Angeklagten zur Last gelegt, daß sie durch die planmäßig bewirkte Verbreitung des in Zürich erscheinenden „Sozialdemokrat“ die Vollziehung des Sozialistengesetzes durch ungesetzliche Mittel zu verhindern und zu entkräften versucht hätten. Sämtliche Angeklagte haben sich für nichtschuldig erklärt

und angegeben, daß innerhalb der deutschen Sozialdemokratie nur eine private Organisation, ein geistiges Band zwischen den verschiedenen Parteigenossen bestehe. — Der Chemnitzer Prozeß zieht jedenfalls die ganze sozialistische Partei innerhalb der deutschen Grenzen hinsichtlich ihrer Organisation, wie solche seit Erlaß des Sozialistengesetzes sich gebildet hat, vor das Forum des Gerichtes. Hieraus ergibt sich die eminente Bedeutung des Prozesses zur vollen Genüge und derselbe wird daher sicherlich ein interessantes und ziemlich klares Bild von dem Wesen der sozialistischen Partei Deutschlands geben.

Zeitgemäß. Der Unfitt, in den auf Ausschichtspunkten u. aufgestellten Beranden Namen und Verse anzuschreiben oder einzuschneiden, wird in Sachsen dadurch ein Ziel gesetzt werden, daß gegen alle diejenigen, deren Namen aufgefunden und deren Wohnort ermittelt werden kann, Strafanträge wegen Sachbeschädigung gestellt werden.

Aus einer und derselben Quelle fließt nicht Süß und Sauer, aber auf einem und demselben Apfelbaume in Meißten wachsen 50 Sorten Äpfel. Der Eigentümer, Müller Brückner, hat dieses Wunder durch Düclieren und sorgfältige Pflege fertig gebracht, und zu diesem Baume pilgern noch mehr Leute als i. J. zu den Zwetschgenbäumen, auf denen sich mehr oder weniger heilige Jungfrauen sehen ließen.

Erdmannsdorf, 30. Sept. Vierhundert böhmischen Arbeitern der Flachspinnerei wurde zum 1. April die Ausweisung angekündigt.

Berlin, 29. Sept. Griechenland trifft militärische Vorbereitungen, um — wie auch der König in einer Rede andeutete — für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Bis jetzt hat Griechenland in den letzten Jahrzehnten immer nur mobilisiert, ohne daß es zu einer ersten Waffenprobe gekommen wäre, die es auch ohne Zweifel recht schlecht bestanden haben würde. Trotz allen Geschreies und trotz allen Säbelkrasseln in den Jahren 1880/81 war es entschieden für die griechische Armee ein großes Glück, mit der damals an der Grenze aufgestellten, zahlreichen schlagerfertigen und in jeder Beziehung überlegenen türkischen Armee keine nähere Bekanntschaft gemacht zu haben. Und sehr viel besser ist es seitdem trotz einer vom Jahre 1881 datierenden Heeresorganisation auch nicht geworden. Selbst der seit Jahresfrist zum großen Stolze seiner Landsleute nach Athen geschickte französische General nebst fünf Begleitern wird nicht im Stande sein, den Kriegswert der griechischen Truppen wesentlich zu erhöhen.

Berlin, 1. Oktober. Das Kollegium von Kardinalen, welchem der Papst die Prüfung der Karolinenfrage übergeben, besteht überwiegend aus Deutschland feindlich gesinnten Persönlichkeiten.

Die Affaire mit dem preussischen Orden des spanischen Generals Salamanka wird immer lustiger. Salamanka hat seinen Orden wieder! Er hatte denselben nicht direkt an den Kronprinzen, sondern an den kommandierenden General des 8. Armeekorps v. Loë, der ihm bekannt war, geschickt und diesen „beauftragt“, den Orden dem Kronprinzen auszuhandeln. General v. Loë verstand die Sache aber falsch, beauftragte den Oberst v. d. Planitz, den Orden zurückzuschicken, was dieser auch sofort that, und gleichzeitig von General Salamanka eine Erklärung über dessen „unerhörte eikem deutschen Offizier gestellte Zumutung“ forderte. Darauf schrieb General Salamanka — einen Entschuldigungsbrief und behielt seinen Orden!

Die Berufung des Papstes zum Vermittler zwischen Deutschland und Spanien in der Karolinen-Angelegenheit ist ein neuer seiner diplomatischer Schwachzug des deutschen Reichskanzlers. Fürst Bismarck hat dadurch das widerstrebende Spanien, welches anfänglich von einer Vermittelung oder gar einem Schiedsgerichte durchaus nichts wissen wollte, nun doch zur Annahme einer solchen gezwungen, denn den Papst hätte das katholische Spanien als Mittelsmann unumgänglich ablehnen können. Es ist freilich die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß sich Deutschland und Spanien doch noch direkt verständigen werden und daß es somit unnötig ist, die Mediation des Papstes anzurufen, namentlich da man in den Madrider Regierungskreisen die fortgesetzt wohlwollende Haltung, welche Deutschland im gesamten Verlaufe der Karolinen-Frage einnimmt, rückhaltlos anerkennt. Aber selbst wenn somit die diplomatische Intervention des Papstes nicht nötig würde, darf man sich im Vatikan von dem Vorschlage

Deutschlands geschmeichelt fühlen, es liegt darin eine entschiedene Anerkennung der Bedeutung und moralischen Macht des Papsttums, eine Anerkennung, die um so schwerer wiegt, als sie von der Regierung eines vorzugsweise protestantischen Reiches ausgeht. Vielleicht hat auch Fürst Bismarck dem Papste seinen Vorschlag in der Nebenabsicht gemacht, die päpstliche Kurie dadurch im preussischen Kirchenstreite versöhnlicher und nachgiebiger zu stimmen. Ob der Kanzler diese Absicht erreichen wird, muß freilich abgewartet werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Sept. Kaum ist das Gesetz über die strenge Einhaltung der Sonntagsruhe erschienen, als sich schon auch eine energische Agitation gegen dasselbe erhebt. Im Abgeordnetenhause fand dieselbe in dem Abg. Wenger einen Fürsprecher. Derselbe beantragt bereits eine Abänderung der Bestimmungen dieses Gesetzes.

Wien, 29. Sept. Gestern stattete Prinz Wilhelm von Preußen dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, einen Besuch ab und verweilte längere Zeit bei demselben.

Wien, 29. Sept. Dem braven, in Deutschböhmen als eifriger Förderer des Deutschthums gekannter Gasthofsbesitzer Geringer aus Budweis wurde ebenso mit dem Tode gedroht, wenn er sich außerhalb der Stadt zeigen sollte.

Innsbruck, 28. Sept. Infolge anhaltender Regengüsse droht allen Landesteilen neue ernste Ueberschwemmungsgefahr. Es sind Hilfs-Vorkehrungen getroffen. Bei Predazzo wurde bereits Militär in Anspruch genommen.

Frankreich.

Am nächsten Sonntag finden in Frankreich die allgemeinen Wahlen statt, aus welchen wohl die gemäßigten Republikaner, die Opportunisten eingeschlossen, siegreich hervorgehen werden.

England.

London, 29. Sept. Die Zustände in Irland werden immer ungemüthlicher. Am Samstag besuchte eine Schaar von etwa 30 verummten und bewaffneten Männern mehrere Pachtthöfe im Distrikt Kilgobbin und verlangte Schußwaffen. Wer eine Flinte nicht freiwillig hergab, dem wurde sie gewaltsam weggenommen. Die „Mondscheinler“ ermahnten bei der Gelegenheit die Injassen, keinen Pachtzins zu zahlen.

London, 1. Okt. Nach Meldungen hiesiger Blätter aus Kopenhagen hat der Zar es abgelehnt, die bulgarische Deputation zu empfangen.

Rußland.

Petersburg, 30. Sept. Nachrichten der Nowosi aus Belgrad zufolge herrscht dort äußerste Aufregung wegen der angeordneten Mobilmachung. Die Wedomosti halten die serbische Bewegung für eine Hauptgefahr und raten, dieselbe im Keime zu ersticken. Das serbische Säbelgerassel ist hier ganz unpopulär und wird in allen Kreisen mißbilligt. In Mazedonien soll die Gefahr geringer sein; doch wird ein Wachsen der Erregung dort befürchtet, und zwar je größer der Lärm in Serbien wird.

Balkan-Halbinsel.

Cattaro, 29. Sept. Auch die Miriditen, ein christlicher Stamm in Albanien, an der Grenze von Montenegro, haben sich erhoben und am vorigen Samstag 200 Pferde, die mit Munition und Proviant für die Grenztruppen im Gusinje, Plava und Zpel bestimmt waren, weggenommen.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Sept. Der „Agence Havas“ wird aus Berlin gemeldet: Fürst Bismarck äußerte sich bei dem Abschiedsbesuch Said Paschas höchlich mißbilligend über die rumelischen Ereignisse und beauftragte den Botschafter, dem Sultan mitzutheilen, daß Deutschland alle möglichen friedlichen Mittel ausbieten werde, um die Rechte des Sultans in Bulgarien und Rumelien aufrecht zu halten. — Die Abberufung der russischen Offiziere aus Bulgarien soll durch die energische Sprache des Fürsten Bismarck gegenüber dem russischen Botschafter veranlaßt worden sein.

Philippopol, 29. Sept. Alle Männer von 18—32 Jahren sollen erforderlichenfalls sich für den Freiwilligendienst bereithalten. Aus den gebildeten Klassen wird ein Spezialkorps zur Erhaltung der Ordnung während der Nachtzeit in den Städten gebildet. Der Fürst entsandte eine Deputation an den Sultan, um denselben zu versichern, daß Ordnung und Frieden in der Provinz herrsche.

Griechenland.

Athen, 1. Okt. Es verlautet, die Kretenser beabsichtigen die Vereinigung von Kreta mit Griechenland zu proklamieren, wenn der status quo im Orient verändert wird. Die Diplomatie rät Griechenland eine abwartende Haltung anzunehmen.

Asien.

Kalkutta, 29. Sept. Ein Orkan zerstörte in Falsepoin in Bengalen insbesondere die Schiffsanlagen, ausgenommen den Leuchtturm. An 300 Personen sind umgekommen.

Handel & Verkehr.

* **Ragold.** Die hiesige Stadtpflege erlöste heute aus dem Allmandobst samt Abfallobst 880.

(?) **Haiterbach, 1. Okt.** Heute wurde hier von einem auswärtigen Bierbrauer der erste Kauf in Hopfen gemacht per Ztr. zu 4 55 und 4 10 — per 3% Feinsgeld.

Chlingen, 30. Sept. Auf dem Obstmarkt lösten die Birnen 3—4 M, die Äpfel 4 M 80 J bis 5 M pr. Ztr., auf dem Güterbahnhof 4 M 40 J bis 5 M. — Fildertraut kostet 7—10 M per 100 Stück, die Kartoffeln 2 M bis 2 M 50 J per Ztr.

Altelei.

Die richtige Anwendung von Kunstdünger im Herbst. Ein Landwirt vom oberen Jagstthal, der schon seit einer Reihe von Jahren den für die Landwirtschaft unentbehrlichen Kunstdünger mit gutem Erfolg angewendet, erteilt folgenden wohlgemeinten Rat:

1) Zur Herbstfaat verwende man nur das beste Knochenmehl Nr. 1, das pro 50 Kilo ca. 9 M kostet und das neben 5% Stickstoff die für die Körnerbildung so unentbehrliche Phosphorsäure mit 20% enthält. 2) Für Wiesen und Klee habe ich immer eine Mischung von Knochenmehl-Superphosphat und Kalimagnesia mit bestem Erfolg angewendet, rate daher auch hier nur immer im Herbst die beiden Marken anzuwenden; es kostete mich hier der Zentner ca. 5 M 50 J. Das Knochenmehl paßt für alle Bodenarten, nächst Stalldünger ist Knochenmehl der einzige Dünger, der auf mehrere Jahre ganz erstaunenswerte Erfolge hervorbringt; es ist dasjenige Düngemittel, in welchem wir Stickstoff und Phosphorsäure am billigsten für Acker, sowie auch für Wiesen erhalten. Meine sämtlichen Düngemittel habe ich bei der Düngfabrik von F. A. Wolff u. Söhne in Heilbronn gekauft, empfehle daher auch diese Fabrik auf's angelegendste, da Verfälschungen hier nicht vorkommen können, weil diese Fabrik nach dem Landwirtschaftl. Wochenblatt unter Kontrolle verschiedener Versuchstationen steht.

— Eine hübsche Wette. Ein Maurerlehrling, welcher neben seinem Handwerk noch allerlei brotlose Klünne treibt und — wie man zu sagen pflegt — ein wahrer Teufelsjunge, im Uebrigen aber eine gründliche Haut ist, ging mit einem Backsteinfabrikanten eine Wette ein, welche letzten Sonntag zum Austrag gebracht wurde. Der Junge hatte nämlich behauptet, daß jeder Hund, selbst der böseste, vor ihm die Flucht ergriffe, auch wenn sein Herr denselben auf ihn heße. Nun sollte er der Wette zufolge der sehr bissigen Dogge des Backsteinbauern gegenüber diese Probe bestehen. Der Hund wurde von seinem Herrn von der Kette losgemacht und auf den in einiger Entfernung stehenden Maurerlehrling gehezt. Derselbe blieb ruhig stehen und ließ den Hund auf etwa 20 Schritte an sich herankommen; da flogen plötzlich die Beine des Burischen in die Höhe, die Hände auf dem Erdboden und mit der Mäse im Munde ging er in dieser Stellung auf den Hund los. Dieser stutzte einen Moment, nicht wissend, wo er seinen Gegner nach dessen Umwandlung anzugreifen habe; als derselbe aber noch ferner auf ihn zuging, machte der Hund Kehrt und eilte zu seiner Hütte, aus der er nur mit vieler Mühe wieder herauszubringen war. Sobald er aber des unheimlichen Vierfüßlers ansichtig wurde, verschwand er wieder in seine Hütte und war nicht zu bewegen, noch einen Angriff auf denselben zu unternehmen, so daß der Lehrling seine Wette, die um einen Hektoliter Bier ging, glänzend gewonnen hatte.

— Ein guter Rat für Eheleute war der, welcher in der Vereinbarung liegt, welche Fischotte mit seiner jungen Frau traf. „Wir werden“, sagte er, „beide miteinander glücklich sein, so lange wir leben auf Erden, aber wir müssen ein dreifaches Gelübde thun: Von heute an lebst du für mich und ich für dich. Wir wollen nie vor einander das geringste Geheimnis haben, und selbst, wenn wir gefehlt hätten, es uns untereinander sogleich offenbaren. Dann aber wollen wir unsre häuslichen Sachen niemand

jagen, damit sich niemand zwischen uns drängt. Endlich wollen wir niemals gegen einander böse werden, und nicht einmal zum Scherz mit einander böse thun, denn aus Rederei wird oft Ernst."

Das neueste "Zeichen der Zeit" sind weibliche Geschäftsreisende. Ein Kaufmann in Süddeutschland hat seit einigen Monaten Damen angestellt, um Geschäfte zu machen und an Gehalt, Spesen etc. zu sparen. Ist das nicht ein Zeichen der Zeit? In G. hat dieser Tage einer selbst mit einem weiblichen "Zeichen der Zeit" und 12 männlichen Kollegen im Gasthaus gejeffen und gejeffen, und unter Allen hatte das jungfräuliche "Zeichen der Zeit" die besten Geschäfte gemacht. Warum auch nicht? Sieht man doch ein junges hübsches Mädchen immer gern und kauft ihr folglich auch etwas ab. Für Konfektionsartikel namentlich sind Damen, denen vom Wickelissen an der Putz im Kopf steckt, wie geboren, und an Geläufigkeit der Zunge, dem Haupterfordernis eines Reisenden, fehlt's, wie allbekannt, Damen auch nicht. Das betreffende Haus hat bereits 5 Damen als Reisende angestellt und soll sich sehr gut dabei stehen. Den männlichen

Reisenden wünscht der Entdecker des ersten weiblichen Kollegen nur, daß der Erfinder ein hundertjähriges Patent auf seine weiblichen Reisenden genommen hat, damit es kein Konkurrent nachahmen kann: sonst sind wir Alle — perdu.

Zur Warnung. Geehrter Herr Richard Brandt in Zürich! Ich sehe mich genötigt an Sie zu wenden mit der Bitte mir sechs Schachteln Ihrer Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu schicken, indem ich schon einige Jahre Ihre Schweizerpillen mit gutem Erfolg gegen Magenleiden, Kopfschmerzen und üble Verdauung gebraucht habe. Da sie aber bei uns nicht mehr leicht zu haben sind, sondern verfälscht mit diesem Zeichen, welches ich Ihnen hier beilege, so bitte ich für mich und einige meiner Freunde diese 6 Schachteln auf Post-Nachnahme zu schicken. Meine Adresse ist Zimmermann Anton Schrot, Ailingen, O.-A. Künzelsau (Württb.).

Man versichere sich stets, dass jede Schachtel R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise alle anders verpackten zurück.

Freiburger 15 Preis-Loose. Die nächste Ziehung findet am 15. Okt. statt. Gegen den Kursverlust von ca. 8 Mark bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 20 Pf. pro Stück.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig



seit 20 Jahren bereitet aus Traubenhonig (vegetabilischem oder Frucht-honig aus edelsten rheinischen Weintrauben) und dreifach geläutertem Rohrzucker ist das reinste, angenehmste, best bewährte Haus- und Genusmittel für Erwachsene wie Kinder bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reuchhusten etc. und durch unzählige Atteste selbst aus ärztlichen Kreisen ausgezeichnet. Dieses köstliche, dabei nahrhafte Traubenpräparat enthält keine Spur animalischen oder tierischen Honigs, was zur Beruhigung aller Konsumenten hiermit ausdrücklich hervorgehoben wird. Vertheilt mit Verbr.-Auss. und vielen Attesten bei jeder Haupt-Depot: Leipzig: Engel-Apothek. — München: Ragnis-Apothek. — Stettin: Königl. Hof- und Garnison-Apothek. — Niederlage in Nagold bei Hch. Gauss, Konditor.

Hierzu ein Eisenbahn-Fahrtenplan.

Besondereflicher Reklamir Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag des O. W. Jaller'schen Buchhandlung in Nagold.

Revier Simmersfeld. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 12. Oktober, vormitt. 10 Uhr, im grünen Baum zu Eitmannsweiler aus I. Enzwald Abt. 5, 12, III. 1 Rohnhalde und Scheidholz der Guten Simmersfeld, Enzthal, Gompelscheuer und Hornberg: 916 St. Nadelh.-Lang- und Sächholz mit 1022 Fm.

Fuhr-Altford.

Dienstag den 6. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus in Nagold das Fahren der Straßenwalze zur Bewalzung der Staatsstraße von Nagold gegen Oberjettingen und von Nagold bis Altensteig im Ueberschlagsbetrag von 800 M im öffentlichen Aufstreich verankündigt. Calw, den 1. Okt. 1885. K. Straßenbau-Inspektion. Stuppel.

Unterthalheim. Holz-Verkauf.

In hiesigem Gemeindefeld Marl werden 32 Stück Langholz, 72 Fm. haltend, nächstkommen Samstag den 10. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft bei der Pflanzschule in der Marl.

Nagold. Mästerei-Empfehlung.

Meine Pressen neuester Konstruktion mit Hebelübersetzung, sowie Obstmühlen mit Steinwalzen und auch mit Sägenblattwalze, ferner Obstmühlen mit Presse komplett auf einer Fahrvorrichtung, wodurch jeder in seinem Haus mosten kann, empfiehlt G. Brezing, Mechaniker. G a u g e n w a l d.

Kartoffeln, schöne gute, von verschiedenen Sorten, verkauft in beliebigen Partchien Witwe Stein.

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

Handwerkerbank Nagold e. G.

Die Kontrollierung der Sparkassen-Einlagen und die Ergänzung der Sparkassen-Büchlein hinsichtlich der Zinsen-Berechnung ist wieder vorzunehmen.

Sämtliche Sparkassen-Einleger werden deshalb wiederholt ersucht, im Laufe der nächsten 8 Tage ihre Sparkassen-Büchlein im Bank-Lokal vorzuzeigen.

Vorstand.

W. Dengler in Ebhausen

empfeht in vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen:



Obstmahlmühlen mit Steinwalzen und Eisengestell, sehr dauerhaft!

Obstpressen in allen Größen, einfache und mit Hebelübersetzung, mit Stein oder Eisentisch;

Obstmühlen & Obstpressen fahrbar, beide auf ein und derselben Fahrvorrichtung, neueste Konstruktion;

Preßspindeln zu älteren Pressen mit allem Zubehör.

Ferner Futter Schneidmaschinen (unübertroffen) für Hand- und Göpelbetrieb mit Sicherheitsausrücker, verschiedene Sorten, Dreschmaschinen, Göpel, Rübensneider, Wasser- & Gießpumpen, eiserne Seilrollen.

Kataloge werden auf Verlangen franko zugesandt.

Auswanderer



nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

die General-Agentur Langer & Weber Heilbronn, sowie die Agenten: Heinrich Müller, Nagold, Carl Gensler, Sohn, Altensteig.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt! August Horster's cementierte, nicht rostende

Rosen-Feder und G-Feder

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1.20 pr. Gros v. 144 Stück. Das Vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

Nagold. Von nächsten Montag ab ist auf dem Bahnhof hier schönes, frisches

Mostobst

so lange Vorrat, zu haben. Bestellungen hierauf nimmt jetzt schon täglich entgegen

Schreiner Koch, Christ. Ziefle.

Nagold.

Malz-Empfehlung.

Vorzügliches Lagerbiermalz, gut gereinigt, halte stets auf Lager und empfehle solches den Hh. Brauereibesitzern bei Bedarf zur geneigten Abnahme. Zugleich erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich von jetzt ab jedes Quantum Gerste zum Malzen annehme. Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

August Heilemann, Bierbrauerei z. Hirsch.

Nagold.

Wollwaren-Empfehlung.

Eine schöne Auswahl wollene Kinderstüpfen, Kapuzen, Kinderkappchen, wollene u. Mohair-Kopfstücher, schwarze Frauenhauben, Sturmklappen, Herrenschleifen, wollene Colliers, Halstücher, Tüllfanchon, Kinderröcke, wollene Socken, Unterhosen und noch vieles andere erlaubt sich der Unterzeichnete billigt zu empfehlen.

Vortenmacher Nisch.

850 000 Mk.

sind à 4-5% in I. Hypothek auszuleihen. Zielerkauf billig. Informativscheine mit Rückporto erbitten. L. Wind, Kirchstraße 12, Stuttgart.

Nagold.

Regenmänteln

empfeht sein neu sortiertes Lager bei bekannt billigsten Preisen

W. Hettler.



Zahn-Praxis

von C. Schlotterbeck.

Einsetzen künstlicher Zähne, Schmerzlos und ohne die Wurzel zu entfernen, passend und dauerhaft unter billigster Berechnung. Zahnoperationen, Plombieren hohler Zähne etc.

Zu sprechen am Montag den 5. Oktober im Gasthof z. Hirsch in Nagold von morgens 9 Uhr bis mittags 3 Uhr.

Nagold.

Empfehlung.

Bei jetziger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in Pferdsdecken, Leinen, Wolken und Filz, Dachshüte in verschiedener Größe, Fuhrmanns-, Schäfer- und Mehger-Hemden, Peitschen in großer Auswahl.

Besonders mache ich auf meine selbstgegerbten Unterbänder, Nähriemen, Flegelhüte, sowie auch fertige Ware aufmerksam und verkaufe ich dieselben, sowie weißgare Hüte an Sattler zu Engros-Preisen.

Jak. Rinderknecht,
Sattler & Tapezier.

Waldorf,
D. A. Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich eine der besten Zuschneide-Kurse mitgemacht und dadurch im Stande bin, Herren- und Knabenanzüge nach neuestem Schnitt und Façon zu ganz besonders ermäßigten Preisen anzufertigen und bin auch außer dem Hause hiezu bereit. Reparaturen werden immer prompt und billigst besorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst Christian Viger, Schneider.

Nagold.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, meine selbst fabrizierten rein wollenen

Strickgarne

bestens zu empfehlen und sichere billige Preise zu.

Joh. Schuon, Stricker.

Gegen

Hals- & Brust-Leiden

sind die Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg. die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Hamburg-Havre-Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Action-Gesellschaft Auskunft und Ueberfahrts-Vertr. bei C. W. Wurff, Verw.-Akt. in Nagold, Gottlob Anodel in Nagold und W. Nieker in Altensteig. Nr. 1063.

Ziehung 3. Novbr. 1885. Geldlotterie zu Gunsten des Frauenkirchenbaues in Esslingen.

Nur Geldgewinn. Zus. 850 Gewinne m. 48000 Mk. Hauptgewinn Mk. 20,000 baar.

Loose à 2 Mark für Wiederverkäufer mit Rabatt versendet die Generalagentur

Eberhard Fezer, Stuttgart.

Die Feinenspinnerei & Weberei
Prämirt Wien 1873 höchste Auszeichnung. Prämirt Paris 1867 goldene Medaille.
Ehrendiplom. Cannstatt 1858. Silberne Medaille. Rottweil 1874 bronzene Medaille.

von
Wilh. Jul. Münster,
Baiersbrunn-Freudenstadt.

übernimmt auch heuer wieder **Flachs, Hauf & Abweg** zum Spinnen und Weben und berechnet für den Schneller mit 1000 Meter Fadenlänge, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten 9 1/2 S Spinnlohn; für den Meter Abwegtuch 20 S Weblohn bei vorzüglicher Qualität und prompter Bedienung.

Spinnmaterial übernehmen und erteilen nähere Auskunft:
Die Agenten:

Gottlob Anodel, Nagold, Karl Dieterle, Wildberg, W. S. Springer, Altensteig, Gottl. Heintel, Egenhausen, Fr. Martini, Nagler, Emmingen, Joh. Frisch, Käfer, Oberjettingen, Fr. Dittmar, Schuster, Eghausen, J. Bihler, Amerikaner, Eßlingen, Fr. Ernst, Gäßlingen, J. G. Gutkunst, Hatterbach, Gebr. Dürr, Rohrdorf, Amtsdieners Proff, Sulz, Kaufmann Traub, Ergenzingen, Amtsd. Jaf. Braun, Simmersfeld.

Ludwig Arnold's Stablisement für Färberei und chemische Reinigung in Nürnberg.

Färberei für Damen- u. Herren-Garderobe jeder Art in zertrenntem und ungetrenntem Zustande; ferner für Möbelstoffe, Plüsch, Gardinen, Seide, Sammt, Federn, Handschuhe etc.

Chemische Reinigung von Damen- und Herren-Garderobe mit jeglichem Besatz, sowie von Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Handschuhen, Federn, Decken, Sammtjackets etc.

Musterkarte neuester Farben und Annahmestelle bei Frä. Käthen Martin, Nagold.

Nagold.

Modellhüte.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß Modellhüte sowie Nouveautés jeder Art eingetroffen sind.

Zugleich empfehle ich für bevorstehende Winterjaison das Neueste in

Damentonfektion

jeder Art angelegentlichst.

M. Martin.

Den weltbekanntesten achten

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter

aus der Fabrik von Wallrad Ottmar Bernhard

Lindau i. B. — Zürich — Bregenz a. B.

empfohlen in Flaschen à M. 4. —, M. 2.10, sowie Probeflacon à M. 1.05 Pfg. bestens:

Hch. Gauss, Conditor, in Nagold.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Briefe aus dem Himmel; brosch. M. 2.50.

Vom Zustande nach dem Tode. Biblische Untersuchungen, mit Berücksichtigung der einschlägigen alten und neuen Literatur von H. W. Rind, † Pastor in Elberfeld; Pr. M. 1.60.

Nagold.
Montag den 5. Okt.,
abends 8 Uhr,
Monatsversammlg.
im „Hirsch.“

Emmingen.
Ein bereits neuer

Sranthobel
ist zu verkaufen bei
Geshw. Geigle.

Nagold.
Ein schönes, vollständ. neues

Bett samt Bettlade
hat billig zu verkaufen — wer? sagt die Redaktion.

Nagold.
Ein kleines Logis

mit Kochofen ist sogleich oder bis Martini zu vermieten durch
Chr. Schweikle, Gemeindebäder.

Nagold.
Zu vermieten:

Ein freundliches heizbares Zimmer, möbliert; auch wäre man geneigt, 1 oder 2 Schüler, welche die hiesige Schule besuchen, aufzunehmen.

Näheres in der
Redaktion.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieurs und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Nagold. Eßlinger Kirchenbau-Loose

Ziehung 4. November
bei Heinrich Müller.

Nagold.
Ein freundliches

Barterre-Logis,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Holzplatz, hat sofort zu vermieten
Gottl. Hirth, Wagner.

Einem tüchtigen
Arbeiter

sucht
Obiger.
Hatterbach.

Küblerlehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge kann sogleich eintreten bei

Friedrich Brezing, Kübler.
Nagold.

Ein anständiges und gewandtes
Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, wird für eine kleine Familie bis Martini gesucht.
Näheres durch die

Redaktion.

Cardantoffel & Dorn, Fürstliche
Kleber-Druckerei & Buchdruckerei
M. 47, u. 48, Ludwigsstr. M. 54, u. 55, u. 56, u. 57, u. 58, u. 59, u. 60, u. 61, u. 62, u. 63, u. 64, u. 65, u. 66, u. 67, u. 68, u. 69, u. 70, u. 71, u. 72, u. 73, u. 74, u. 75, u. 76, u. 77, u. 78, u. 79, u. 80, u. 81, u. 82, u. 83, u. 84, u. 85, u. 86, u. 87, u. 88, u. 89, u. 90, u. 91, u. 92, u. 93, u. 94, u. 95, u. 96, u. 97, u. 98, u. 99, u. 100.

Ueber

Seben beginnt ein neuer Jahrgang
der
Monatsausgabe in Oktav.

Jährlich 12 Hefen à 1 Mark.
Jedes Heft 25 bis 30 Bogen stark
auf's Reichste illustriert.

Land

„Ueber Land und Meer“ erscheint sich
in dieser neuen Monatsausgabe als die
reichhaltigste Monatschrift.

Das erste Monatsheft (240 Seiten
stark, mit über 100 Illustrationen und
2 Kunstbeilagen) ist eben eingetroffen
und wird auf Verlangen zur Ansicht
in's Haus gesandt von
der G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

& Meer

Von Tinten der berühmten Tintenfabrik von Paul Strebel in Gera haben wir verschiedene Fabrikate derselben wie:

Feine schwarze Stahlfeder-, Salon- und Archivtinte, Kaiserintinte, feine scharlachrote Tinte, feine schwarze, Alizarin-, Schreib- und Kopiertinte ebenfalls zum Absatz in hiesiger Gegend übernommen und können solche nach vorliegenden Zeugnissen als wirklich gut empfohlen.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Frucht-Preise:
Altensteig, den 30. Septbr. 1885.

Alter Dinkel	7	—	6 85	6 70
Neuer Dinkel	7	50	7	—
Haber	7	30	6 80	6 30
Berste	—	—	8	—
Weizen	10	50	9 95	9 40
Roggen	10	—	9 25	8 50
Weißkorn	—	—	8	—

Frankfurter Goldkurs vom 30. Septbr. 1885.

20 Frankenstücke	16	13	—	17
Englische Sovereigns	20	—	27	—
Russische Imperiales	16	—	68	—
Dufaten	9	—	55	—
Dollars in Gold	4	—	16	—

